

## Ritual am 7. Sonntag der Osterzeit, 24. Mai 2020: Jesus betet für alle Menschen zu Gott

- Lied

„Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 88

- Gebet

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und  
des Heiligen Geistes.

Wir beten:

Gott!

Heute ist Sonntag.

Der Sonntag ist dein Geschenk an uns.

Am Sonntag haben wir frei.

Am Sonntag sind wir frei.

Wir müssen nicht zur Arbeit.

Wir müssen nichts tun.

Wir können selber bestimmen, wie wir den Tag gestalten.

Wir können aufatmen.

Wir können ruhen und Kraft sammeln.

Wir können spielen und Spaß haben.

Wir können genießen und uns an vielen Dingen erfreuen.

Am Sonntag spüren wir:

Du, Gott, hast uns lieb.

Du, Gott, willst, dass es uns gut geht.

Du, Gott, freust dich mit uns am Leben.

Danke, Gott!

Amen.



*Bild: Dieter Bauer / Claudio Ettl / Paulis Mells, Die Bibel in leichter Sprache. Evangelium der Sonn- und Feiertage im Lesejahr A © Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016*

- **Evangelium (Johannes 17,1-11a)**

Jesus betet zu seinem Vater im Himmel.

Jesus sagt:

Vater.

Jetzt ist es soweit.

Jetzt gehe ich zu dir.

Vater.

Ich habe hier auf der Erde alles zu Ende gemacht.

Hier auf der Erde habe ich alles getan, was du mir gesagt hast.

Vater.

Du hast die Menschen lieb.

Darum hast du mich zu den Menschen geschickt:

Damit ich ihnen alles von dir erzähle.

Jetzt bin ich fertig.

Die Menschen haben gut zugehört.

Die Menschen haben ihre Herzen für dein Wort auf gemacht.

Die Menschen haben gemerkt, dass ich wirklich von dir komme.

Dass du mich wirklich geschickt hast.

Vater.

Jetzt gehe ich zu dir zurück.

Dann bin ich nicht mehr auf der Erde.

Weil ich bei dir bin.

Aber die Menschen sind noch auf der Erde.

Die Menschen sind noch in der Welt.

Aber du bist bei ihnen.

Beschütze die Menschen.

- **Lied**

„Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja, preiset den Herrn“,  
Regens Wagner-Liederbuch Nr. 47.

- **Impuls**

Manchmal ist unser Herz schwer.

Wir denken an Menschen, die wir gern haben.

Wir machen uns Sorgen:

Wie geht es ihnen wohl?

Was fehlt ihnen?

Was könnten sie brauchen?

Wenn die Menschen in unserer Nähe wohnen und leben,  
dann ist es leicht.

Wir können zu ihnen gehen.

Wir können bei ihnen sein.

Wir können sie fragen.

Wir können mit ihnen sprechen.

Wir können für sie da sein.

Wenn die Menschen weiter weg wohnen und leben,  
dann ist es viel schwerer.

Wir können an sie denken, aber wir können nicht bei ihnen sein.

Wir können mit ihnen fühlen und uns in ihre Situation hineindenken,  
aber wir können sie nicht fragen und nicht mit ihnen sprechen.

Jesus geht es heute auch nicht so gut.

Jesus ist traurig.

Jesus macht sich Gedanken.

Jesus weiß:

Meine Zeit ist da.

Ich gehe wieder heim zum Vater.

Ich habe auf der Erde alles getan, was für mich zu tun war.

Mein Auftrag ist erfüllt.

Jesus denkt nach:

Wenn ich gehe, dann lasse ich all die vielen Menschen zurück.

Die Menschen sind mir ans Herz gewachsen.

Die Menschen habe ich lieb gewonnen.

Mein Herz ist schwer.

Aber beides geht nicht:  
Heimgehen zum Vater.  
Dableiben bei den Menschen.  
Das geht nicht.  
Das zerreißt mein Herz.  
Das tut weh.  
Was kann ich tun?

Da hat Jesus einen guten Gedanken:  
Ich bete einfach.  
Ich bete für die Menschen.  
Ich lege alle Menschen Gott ans Herz.  
Gott hat ein großes Herz.  
Alle Menschen haben Platz in Gottes großem Herzen.  
Gott liebt die Menschen.  
Gott sorgt sich um die Menschen.  
Gott beschützt die Menschen.

Jetzt ist das Herz von Jesus leicht.  
Jetzt ist Jesus frei.  
Jetzt kann Jesus gut gehen.  
Für alle Menschen ist gut gesorgt.

Auch wir können beten.  
Auch wir können Gott all die Menschen anvertrauen, die uns am Herzen liegen.  
Wir können beten:  
Gott, denk an sie!  
Gott, lass sie nicht allein!  
Gott, lass sie spüren, dass Du sie liebst.  
Gott, lass sie spüren, dass ich sie gern habe.  
Und plötzlich ist unser Herz ganz ruhig.

- **Fürbitten**

Wir bringen vor Gott unsere Bitten:  
+ Gott, wir vertrauen dir heute alle Menschen an.  
Ganz besonders denken wir an unsere Angehörigen. (Denk an sie!)

Ganz besonders denken wir an unsre Freundinnen und Freunde. (Denk an sie!)

Ganz besonders denken wir an Menschen, die uns in dieser Woche begegnet sind.  
(Denk an sie!)

Ganz besonders denken wir an die Menschen, die krank sind und die es schwer haben.  
(Denk an sie!)

Wir denken auch an die Menschen, an die heute vielleicht niemand denkt (Denk an sie!)  
+ (weitere freie Fürbitten möglich)

- **Vater unser**

Wir beten miteinander (ohne Handfassung)

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot

gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

- **Lied**

„Vom Anfang bis zum Ende“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 130